

Nach Hochwasser nun Hochzeit FFC-Chef „bimmelte“ in Kohlfurth „Ehe-Bahnhof“

Gerade erst waren er und seine Kameraden von der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) tagelang zur Hochwasser-Hilfe in der Kohlfurth im Einsatz. Am vergangenen Samstag „rückte“ FFC-Chef Dirk Jacobs erneut in die Dörper Ortschaft an der Wupper aus. Diesmal war aber nicht eine neuerliche Katastrophe der Grund, sondern vielmehr ein Glücksfall: In der Kulisse der Bergischen Museumsbahnen (BMB) „fuhren“ Simone und Dirk Jacobs in den „Ehe-Bahnhof“ ein. Zwar konnte die Hochzeits-Tram nicht durchs Kaltenbachtal „bimmeln“, da



auch die Museumsbahnen durch das Hochwasser stark geschädigt und vorerst „aufs Abstellgleis“ befördert wurden. Vor der Wagenhalle aber erwartete eine fein herausgeputzte historische Straßenbahn das Hochzeitspaar. Ein Schriftzug darauf zeigte das „Ziel“ an: „Fahrt ins Glück“! Zwar regnete es wieder, zum Glück aber nur leicht, und in der Bahn war es „doppelt feierlich“, als Standesbeamtin Felicitas Höfer die Zeremonie eröffnete – schließlich hatte Simone Jacobs zugleich Geburtstag. Beide bringen übrigens nicht nur eine Tochter mit in die neue Ehe, sondern auch Leidenschaften für Pferdestärken: Während Dirk Jacobs seine frischgebackene Ehefrau per Oldtimer-Trecker in die Kohlfurth kutscherte, ließ Ehefrau Simone ihr Pferd am Hochzeitstag aber lieber im Stall. „Man ist gut verheiratet, wenn man lieber heimkommt, als wegfährt“, zitierte die Standesbeamtin zunächst den Schauspieler Heinz Rühmann, bevor sie die entscheidende Frage stellte: „Wollen Sie...?“ Nach einem deutlichen „Ja!“ wurden die Eheleute vor der Hochzeits-Tram von einem Spalier aus Feuerwehr-Kameraden erwartet – unter den Regenschirmen gab's Sekt und Glückwünsche für das Paar. Statt Hochzeitsreise ging's am Montag erst einmal wieder zur Arbeit – „aber wir werden das nachholen...“, lächelte Dirk Jacobs: Geplant ist eine Reise in die Berge des Lieblings-Urlaubslandes Österreich...!



Mehrgenerationen-Projekt FFC mit Übungs-Restart vor Baubeginn

Für das Wohnprojekt an der Hauptstraße ist endlich die Baugenehmigung da. Bevor die Arbeiten starten, führte die Feuerwehr Cronenberg ihre erste Übung nach dem Lockdown durch.

Ortsmitte. Die gute Nachricht: Die Baugenehmigung für das Mehrgenerationen-Wohnprojekt „Mittendrin in Cronenberg“ ist da. Das erklärte Ulrich Franz von der Initiative am vergangenen Freitag. Dass da die Feuerwehr zum ehemaligen akzenta-Areal ausrückte, war indes keine schlechte Nachricht: Nachdem nun das grüne Licht für das 16 Wohneinheiten umfassende Projekt an der Hauptstraße 43 da ist, nutzte die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg (FFC) die Baustelle vielmehr noch einmal für eine Übung – die erste nach der coronabedingten Lockdown-Pause.

Das Szenario skizzierte FFC-Ausbilder Christian Oertel so: Mehrere Jugendliche hatten im Untergeschoss des Gebäudes eine illegale Party gefeiert. Hierbei wurde wohl auch gegrillt. Dabei gab es eine Verpuffung. Einige Jugendliche stürmten in Panik aus dem Gebäude, einer davon verletzte sich dabei. Zwei Personen blie-



Foto: (mue).

Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg während ihrer Übung an der Rückseite des ehemaligen akzenta-Gebäudes, dessen früherer Anbau zwischenzeitlich abgerissen wurde.

ben in dem leerstehenden Haus zurück.

Die Feuerwehr Cronenberg rückte mit zwei Löschfahrzeugen an. Schnell hatten sich die 18 Feuerwehrleute einen Überblick verschafft: Mit Atemschutzgeräten suchten die Einsatzkräfte das verqualmte Untergeschoss nach den beiden Vermissten ab. Andere befreiten den Verletzten (eine Dum-

my-Puppe) per Spreizschere aus einem Moniereisen.

Alles lief professionell und ruhig ab, auch die beiden Vermissten (ebenso Dummies) waren schnell gerettet und ins Freie gebracht – nach rund 30 Minuten war der Einsatz abgeschlossen – und auch Ausbilder Christian Oertel zeigte sich mit dem Übungsverlauf zufrieden.